

Mut zum Handwerk und der Baubranche

BÜSUM

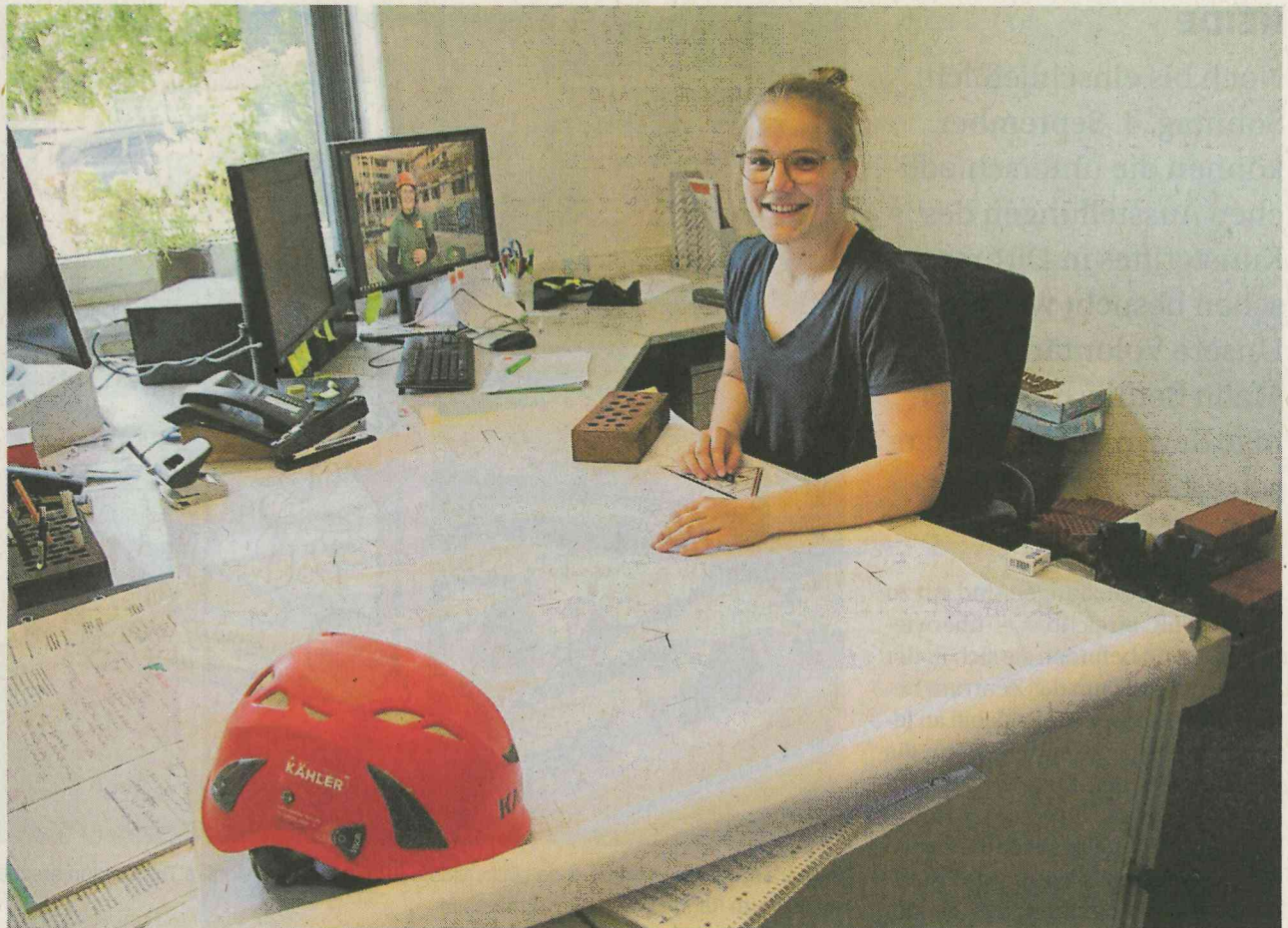
Lena Bölter ist duale Studentin für Bauingenieurswesen bei der Firma Kähler. Vorher machte sie dort eine Ausbildung zur Zimmerin. Junge Frauen will sie ermutigen, ebenfalls im Handwerk zu arbeiten.

Simon Wagner

Als Frau in einer Männerdomäne arbeiten? Das ist für viele Frauen und Männern nach wie vor mit Vorurteilen behaftet. Lena Bölters Erfahrungen während ihrer Ausbildung als Zimmerin und auch danach haben ihr gezeigt, dass es innerhalb der Branche ganz anders zugeht. Stellt sie als Frau im Handwerk zwar eine Besonderheit dar, gab es für sie aber nie ein Problem auf der Baustelle. „Am ersten Tag hieß es noch von einem Kollegen: Lena, du trägst den schweren Eimer aber nicht. Das habe ich gleich unterbunden und klargestellt, dass ich keine Extrabehandlung brauche“, sagt Lena Bölter und lacht dabei.



In Zunft beim Richtfest. Lena Bölter hat den Weg in die Baubranche gewagt und es nie bereut.



Zimmerin Lena Bölter will andere junge Menschen für das goldene Handwerk begeistern und sie ermutigen, in der Baubranche zu arbeiten. Foto: Wagner

Das man sich in der Ausbildung erst ein Stück weit beweisen müsse sei selbstverständlich, aber grundsätzlich sei das Verhältnis zwischen den Kollegen ein sehr gutes. Die Arbeit im Team mache Spaß und alle gingen respektvoll aber auch mit viel Humor miteinander um, so die 22-Jährige. Diese Erfahrung möchte sie weitergeben, gerade auch an junge Frauen, die überlegen eine Ausbildung oder ein Studium anzufangen. Der Beruf an sich, sei sehr abwechslungsreich, neben den handwerklichen Tätigkeiten habe man sie mit vielen Menschen zu tun, seien es Kunden, Kollegen oder andere Gewerke.

Wie kam sie eigentlich dazu, sich für eine Tätigkeit im Handwerk zu interessieren? Für Lena Bölter standen wie für alle jungen Menschen nach der Schule Entscheidungen über die berufliche Zukunft an. Rückblickend haben sie Projekte aus der Schulzeit dazu motiviert, die Entscheidung für die Ausbildung im Handwerk zu fällen. Im Kunstunterricht, meißelte sie Figuren aus Porzellan im Biunterricht legte sie

mit ihren Mitschülern eine Blühwiese an. „Man konnte am Ende der Arbeit ein Ergebnis sehen, genau wie im Handwerk“, sagt die BÜSumerin. Dieses Gefühl habe sie im Speziellen beim Dachrichten wieder erlebt. Gerade der Moment, wenn der Rohbau kurz vor der Fertigstellung ist und der Dachstuhl aufgesetzt wird, ist ein wichtiger Meilenstein im Hausbau, der nicht umsonst mit dem Richtfest gefeiert wird. Auch ihr Bruder, der ebenfalls gelernter Zimmermann ist, habe ihr Mut gemacht den Schritt zu ergreifen. Als Kind war zunächst Architektin ihr Traumberuf, bis sie merkte, was sich hinter dem Begriff Bauingenieurswesen verbirgt. Nun die Ausbildung zur Zimmerin. „Von da ist es zur Bauingenieurin nicht mehr weit“, sagt Bölter. Um studieren zu können, brauchte sie noch das Abitur, welches sie nach der Realschule an der Schule am Meer absolvierte. Eher zufällig konnte sie die Chance für eine Ausbildung ergreifen, anstatt direkt in das Studium einzusteigen.

Eigentlich wollte sie 2018 ihr duales Studium zur Bauingenieurin be-

ginnen. Im Laufe des Bewerbungsprozesses bot ihr Kähler ein Praktikum an, da die Firma in diesem Jahr mit dem Studiengang pausierte – oder direkt eine Ausbildung zur Zimmerin. „Ich habe dann direkt ohne vorheriges Praktikum die Ausbildung angefangen und es nie bereut“, sagt Lena Bölter. Als Erste aus der Familie mit einem Abitur konnte sie die Ausbildung sogar verkürzen und befindet sich jetzt im dritten Semester ihres dualen Studiums bei Kähler und der Hochschule 21 in Buxtehude.

Das Studium beinhaltet einen Praxisvortrag. Bereits zu Beginn war für die angehende Bauingenieurin klar, in welche Richtung es bei diesem gehen sollte: Insektenhotels. Zwei Klassen der Schule am Meer werden diese nun unter Anleitung Bölters bauen. Diese sollen später in Büsum aufgestellt werden. Nicht nur analog sondern auch digital bringt Lena Bölter anderen die Branche näher, auf ihrem Instagram-Account [die_lenaboelter](#) gibt sie immer mal wieder der Öffentlichkeit Einblick in ihren Arbeitsalltag.